

Weiterbildung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **136 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Berner Fakultät



Korrigendum

Im Heft 11/12 des letzten Jahres hat sich auf Seite 364 ein Fehler eingeschlichen: Prof. Dr. Rudolf Fankhauser ist Ehrendoktor der Universität Gent in Belgien und nicht, wie irrtümlicherweise geschrieben, von Genf.

Ich bitte, diesen Fehler zu entschuldigen.

M. Wanner, Redaktor

Neues aus der Zürcher Fakultät



H.-Wilhelm-Schaumann-Stiftung

An unserer und der Berner Fakultät können neu zwei Preise der H.-Wilhelm-Schaumann-Stiftung zur Förderung der Agrarwissenschaften verliehen werden, wie dies bisher schon an den landwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Fakultäten in Deutschland und Österreich geschah:

- in jährlichem Rhythmus für die beste Prüfungsleistung auf dem Gebiet der Tierernährung und Tierzucht und
- alle zwei Jahre für die beste Dissertation auf dem Gebiet der Tierernährung.

Der Preis für die beste Prüfungsleistung in den erwähnten Fächern wurde Herrn P. Alther verliehen (siehe Seite 42 des Heftes 1/94). Als beste Dissertation wurde letztes Jahr die von Frau Dr. Katharina Petracca ausgezeichnet. Die Resultate dieser Arbeit sind im Schweizer Archiv für Tierheilkunde veröffentlicht worden (Band 135, Seiten 298-304).

Die H.-Wilhelm-Schaumann-Stiftung zur Förderung der Agrarwissenschaften wurde am 7. März 1967 vom Ehepaar H. Wilhelm und Irene Schaumann gegründet. Sitz der Stiftung ist Hamburg.

Hauptzweck der Stiftung ist die gemeinnützige Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften, insbesondere die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch die Vergabe von Forschungsspenden, die Ausrichtung von tier- und agrarwissenschaftlichen Fachtagungen und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Stipendien, Zuschüssen und Preisverleihungen.

H. Wilhelm Schaumann (1904-1992) machte eine kaufmännische Lehre und schlug zunächst die Beamtenlaufbahn ein, wobei er auch in Kontakt mit der Landwirtschaft kam. Als einer der ersten erkannte er die besondere Bedeutung der Vitaminversorgung für Nutztiere. Darum gründete er zur Produktion von Spezialfuttermitteln die Firma H. Wilhelm Schaumann. Eine der Spezialitäten dieser Firma war die Gewinnung der Vitamine A und D aus Fischölen. Nach dem Krieg entwickelte Schaumann erstmalig ein Wirkstoffkonzentrat in standardisierter Zusammensetzung. Zudem wurde in ganz Deutschland ein Fachberatungsdienst sowie ein Mahl- und Mischdienst aufgebaut. Fahrbare Mahl- und Mischwerke fuhren auf den Bauernhof, damit das Futter, basierend auf betriebseigenen Futtermitteln und ergänzt mit Schaumann-Wirkstoffmischungen, direkt am Ort des Verbrauchs hergestellt werden konnte. 1953 erwarb Schaumann das Gut Hülsenberg und baute es zu dem heute international anerkannten Versuchsgut aus. Sehr bekannt sind auch die alle zwei Jahre stattfindenden «Hülsenberger Gespräche». Hier behandeln Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen gemeinsam aktuelle Themen der Tier- und Agrarwissenschaften. Das Lebenswerk Schaumanns wurde mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt. So wurde er unter ande-

rem 1988 zum Ehrensensator der Veterinärmedizinischen Universität Wien ernannt. Ein Jahr später erhielt er die Würde eines Ehrenbürgers der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Eugen Seiferle

Als Neujahrsblatt auf das Jahr 1994 hat die Gelehrte Gesellschaft in Zürich (ehemals Gesellschaft der Gelehrten auf der Chorherren) eine Schrift über das Leben und Wirken von Eugen Seiferle, der als bekannter Zürcher Tierarzt, Anatom und Kynologe ein vehementer Verfechter des wissenschaftlich begründeten Tierschutzes war, herausgegeben. Autor des Buchleins ist Prof. Dr. Hans Heusser. Bezug dieses Neujahrsblattes (Umfang: 52 Seiten): Buchhandlung Beer AG, Peterhofstatt 10, 8022 Zürich. Preis: sFr. 20.-

Weiterbildung

Genetik und Krankheit beim Pferd

Vorankündigung und Einladung zur Einreichung von Kurzvorträgen und Postern.

Internationaler Kongress - Klinik für Nutztiere und Pferde der Universität Bern, Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. S. Lazary und

Prof. Dr. R. Straub -

Interlaken,

7. bis 9. September 1994.

Wissenschaftliches Programm:

Vorträge, Posters und Workshops zur Genetik sowie zur Diagnostik, Prävention und Therapie von vererbten Krankheiten.

Einsendung von Abstracts

(in Englisch, 1 Seite A4) bis 30.4.94

Auskünfte und Anmeldung:

Prof. Dr. J. Martig, Klinik für Nutztiere und Pferde der Universität Bern, Bremgartenstr. 109a,

3012 Bern, Tel. 031 631 23 44,

Fax 031 631 26 31

European society of veterinary internal medicine

4th annual congress,

September 9–11, 1994, Brussels-Belgium

Organized by E.S.V.I.M. and its affiliated societies:

European Society of Veterinary Cardiology (ESVC)

European Society of Veterinary Comparative Nutrition (ESVCN)

European Society of Comparative Gastroenterology (ESCG)

European Society of Veterinary Nephrology & Urology (ESVNU)

European Society of Veterinary Oncology (ESVONC)

First Announcement

Topics will be developed at the three following levels: biomedical research, specialist and advanced practitioner.

Call for research papers

The Organizing Committee of the 4th ESVM Congress invites scientists to submit abstracts for free communications and poster sessions.

Congress language

The congress language is English. Simultaneous translation at the upper levels will be available provided a sufficient number of participants requests it.

For more information to submit abstracts and for registration conditions, please send a fax to the Congress Secretariat:
Context International
Rue Middelbourg 48
1170 Brussels-Belgium
Fax: (32-2) 672 97 58.

European College of Avian Medicine and Surgery de facto procedure for diplomate status

The European College of Avian Medicine and Surgery (ECAMS) is a veterinary specialty organisation. Presently the ECAMS is seeking recognition by the Preliminary European Board of Veterinary Specialisation.

The specialty, avian medicine and surgery is a clinical species oriented specialty. The specialty

encompasses medical and surgical disciplines involving various body systems within the class Aves. The specialist in avian medicine and surgery will work primarily as a clinician who is concerned with all aspects of the diagnosis and management of diseases of birds other than poultry (i.e. companion birds, ornamental birds, zoo birds, racing pigeons, birds kept for falconry, wild birds, ratites). The primary objectives of the College are to advance avian medicine and surgery in Europe and to increase the competency of those who practice in this field.

All suitably qualified veterinarians are entitled to apply for Diplomate status by the new college through a de facto procedure within the initial five years after the official foundation of the College. It should be stressed that all aspiring applicants must first have been recognised as a specific avian specialist at national level, when applicable.

Applicants should submit their application to the Secretary of the Interim Board. The application should include curriculum vitae, a description of the way the expertise has been acquired, a description of the way in which the specialty is currently practised and a list of publications. Four copies of these documents should be submitted in four separate indexed folders. From this information it should be clear that the applicant meets the relevant criteria in the Constitution of the College (Article 5, section 2b). The application fee of 180 ECU should be made payable to the Treasurer of the European College of Avian Medicine and Surgery (with no costs for the beneficiary).

A publication is available from the Secretary which gives detailed information on veterinary specialisation in Europe in general, the European College of Avian Medicine and Surgery (ECAMS), including the Constitution, By-laws, Interim Rules and Regulations and an Information Brochure. The latter contains information on requirements

for admission to the College, a profile of the specialty and application and examination procedures.

For further information:

B.H. Coles, BVSc, MRCVS, Avian Specialist (RCVS), Secretary European College of Avian Medicine and Surgery, Cranmore Veterinary Centre, 140 Chester Road, Childer Thornton, South Wirral, Cheshire L66 1QN, U.K.

Fax +051 339 9141.

Mitteilungen

Changes in the Swedish import regulation system for dogs and cats

Sweden has since many years practised a 4 month quarantine period, when importing dogs and cats and other carnivores from countries not considered as free from rabies. Following a report from an expert group working by order of the Swedish Board of Agriculture it has been decided to replace quarantine by a vaccination and a subsequent antibody test scheme. The new system will apply to countries of the European common market (EC) and the European Free Trade Association (EFTA) only. In short, the new system states that dogs and cats should be vaccinated against rabies. After 4 months the virus antibody titre in serum should be determined, and be at least 0.5 IU/ml. Currently two laboratories are approved to perform the antibody test. These laboratories are the virological laboratory at the National Veterinary Institute in Sweden and LERPAS in Nancy, France. Animals should be clearly identified and the identity mark should be specified on the vaccination certificate, on the antibody test, the health certificate and in the import licence to be controlled by the Swedish custom service. All dogs and cats should be treated against echinococcus before entering Sweden and dogs should be vaccinated against leptospirosis and canine distemper. Border con-